**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 35 (1919)

**Heft:** 18

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wegen schlechter Rechnungsführung die Hilfe des Staates nachher auf andere Art beanspruchen müssen. Es wird allein noch einer großen Arbeit bedürfen, bis man nur darüber einig ist, welche Art Spesen in die Berechnung mit einbezogen werden sollen. Die direkten Geschäfts unkosten, selbstverständlich auch die Versicherungen und ein Gewinn, der jedermann einen angemessenen Lebens= unterhalt ermöglicht. Weit schwieriger ift die Frage, ob der gute und sichere Zahler, hauptsächlich der Staat und die Gemeinden für die läffigen Zahler auftommen sollen, denn bis jetzt war es Sitte, Verluste, die ja immer vor= kommen, als Geschäftsunkosten in der Kalkulation miteinzubeziehen. Es liegt auf der Hand, daß der Gewerbe-treibende dazu gezwungen war, denn größere Verlufte hätten ihn unmöglich machen können. Anderseits aber muß zugegeben werden, daß es nicht ganz richtig ift, wenn dafür der sichere Zahler aufkommen soll. Auch da muß eine Lösung auf großzügiger Basis noch gesucht werden. Um die Arbeit der Kalfulation erleichtern zu können, ist es von Wichtigkeit, daß in den Offertformularen eine gewiffe Normalifierung platgreift. Oft im selben Orte werden dieselben Gegenstände anders benannt, anders gemessen oder verschiedenartig ausge= führt. Da wird Mauerwerf per Quadratmeter, dort per Kubikmeter gemessen, da eine Arbeit per Stuck, dort nach laufenden Metern ufw. Jeder Handwerker und Unternehmer weiß felbst, was da die Berechnung für Schwierigkeiten bietet und wie viel Zeit durch die ftandig notwendigen Umrechnungen verloren geht.

Die zu lösende Aufgabe ist groß, man hat schon seit Jahren daran gearbeitet und es wäre zu begrüßen, wenn einmal nach dieser Richtung ein größerer Schritt nach Vorwärts getan werden könnte, nicht etwa nur zum Nuten des Unternehmers, sondern ebenso des Arbeitsgebers, des Staates selbst. Der Krieg hat uns erst aufsrütteln müssen, aber man lasse sich nicht durch etwa zu erwartende ruhigere Zeiten einlullen, auf dem alten ausgelaufenen Geleise weiterzufahren. Stein für Stein foll ein Neubau entstehen auf dem Wege der Verständigung

und des gegenseitigen Vertrauens.

## Uerdandswesen.

Der Verband schweizerischer Tapezierer= und Möbel= geschäfte tagte am 19. Juli in Bafel im Großratsfaal. Die Versammlung, unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Karl Bauer, Basel, befaßte sich neben Neuverträgen mit Lieferanten, sowie der 48-Stundenwoche, hauptfach-

## KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

## KRISTALLGLASER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

# Kuppert, Singer & Cie., Zürich

lich mit der Schaffung eines Zentralsekretariates, zu dessen Leitung der abtretende Präsident C. Bauer berufen wurde. Ferner nahm die Versammlung die Neuwahlen eines vergrößerten Ausschuffes vor. In dem Saale des Café Spik fand am gleichen Abend aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Verbandes eine familiare Jubilaumsfeier statt.

Verband "Schweizer-Woche". Unter dem Vorsitz von Roch (Derendingen) fand in Bern in Anwesenheit zahlreicher Vertreter großer Verbände und von Behörden, die zweite Generalversammlung des Verbandes "Schweizer-Woche" statt. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Die Mitgliederzahl ift im Berichtsjahr gestiegen, von den Kantonsregierungen sind bis heute 19 beteiligt. Der Bundesbeitrag betrug Fr. 15,000, der Gesamtumsat pro 1918 Fr. 70,600. Die Statuten erfuhren, besonders auf Anregungen aus der Weftschweiz, einige Abanderungen. Der bisherige Vorstand, mit Fabrikdirektor Koch als Brafident, wurde wieder gewählt; neu hinzu kamen: Perret (Laufanne) und Niggli (Olten). Die Geschäftsleitung wurde bestellt aus Roch (Derendingen), Minder (Schaffhausen), Nationalrat Kurer (Solothurn), Dr. Lüdi (Bern), Poirier (Montreux), Sunier (La Chaux-de-Fonds) und Niggli (Olten). Um Nachmittag fand eine Spezialkonferenz der Präsidenten der Kantonalkomitees zur Besprechung der Durchführung der diesjährigen Schweizerwoche vom 4.—19. Oftober statt.

## Verschiedenes.

+ Spenglermeister Anton Troxler-Graf in Sempach (Luzern) starb am 21. Juli infolge Unglücksfall im Alter von 61 Jahren.

+ Schlossermeister Joseph Biery in Luzern starb am 26. Juli im Alter von 87 Jahren.

Schweizer Mustermesse. Folgendes Abkommen, das im Interesse des ganzen Landes zu begrüßen ift, wurde zwischen ben Städten Bafel und Laufanne getroffen:

1. In einem in Lausanne zu begründenden Comptoir Suisse de l'Alimentation et de l'Agriculture werden nur Produkte der Lebensmittelindustrie und Artikel ausgestellt, welche die Landwirtschaft interessieren. Alle anderen Produtte und Industrieerzeugnisse bleiben der Schweizer Muftermesse in Basel reserviert.

2. Aussteller der beiden Industriebranchen, die für Lausanne reserviert sind, können mit Einwilligung des Laufanner Unternehmens in Basel ebenfalls ausstellen, wenn sie das absolut verlangen. Sie sollen im Ratalog jedoch nicht in die Gruppen "Nahrungsmittel" ober "Landwirtschaft" aufgenommen, sondern irgend einer

andern Gruppe zugeteilt werden.

3. Die Bezeichnungen "Schweizer Muftermeffe" und Foire Suisse d'Echantillons" bleiben ausschließlich ber Beranstaltung in Basel reserviert. Das Laufanner Unternehmen soll die Bezeichnungen "Schweizer Lebens" mittel- und Landwirtschafts-Ausstellung" und "Comptoir Suisse de l'Alimentation et de l'Agriculture" annehmen, um deutlich die Orientierung dieses Unternehmens flar zulegen.

4. Das Laufanner Unternehmen wird im Herbit

veranstaltet werden.

Tarifvertrag im Schlossergewerbe. Am 1. Juli ift laut "Schweizer Arbeitgeberzeitung" zwischen dem Ber band schweizerischer Schlossermeister und Konstruktions werkstätten einerseits und dem schweizerischen Metall Arbeiterverband anderseits, ein Tarisvertrag mit folgen dem wesentlichen Inhalt in Kraft getreten:

1. Arbeitszeit. Die normale Arbeitszeit beträgt vom 6. Oftober 1919 an 48 Stunden in der Woche